

## Inhalt

Spinnen und Weben. . . . .	9
»Der grüne Heinrich« oder der Ich-Schreiber.	
Leben dichten. . . . .	12
Der Mutter-Sohn-Roman. . . . .	39
Das ewige Kind. . . . .	65
Frauen: Der Ursprung als Ziel. . . . .	77
Väter: Die Zurücknahme des Entwicklungsromans. . . . .	118
Gottvater, der Autor und der Humor. . . . .	153
Subjektivität und Objektivität der Romanform. . . . .	174
Vom Malen schreiben: Kunst und Künstler. . . . .	181
Die Geheimnisse der Ökonomie: Künstler und Bürger. . . . .	211
Das Vaterland: Politik und Geschichte. . . . .	231
»Therese« oder das unmögliche Drama. . . . .	
	250
»Die Leute von Seldwyla« oder Poesie und Kapitalismus.	
Sprechen statt schreiben. . . . .	270
Pankraz, der Schmoller. . . . .	284
Romeo und Julia auf dem Dorfe. . . . .	296
Frau Regel Amrain und ihr Jüngster. . . . .	315
Die drei gerechten Kammacher. . . . .	324
Spiegel, das Kätzchen. Ein Märchen. . . . .	332
Kleider machen Leute. . . . .	343
Der Schmied seines Glückes. . . . .	353
Die mißbrauchten Liebesbriefe. . . . .	360
Dietegen. . . . .	373
Das verlorene Lachen. . . . .	382
Verschiedene Freiheitskämpfer. . . . .	
	394

»Sieben Legenden« als Legende zu Kellers Werk.

Das Kosegärtchen. . . . .	399
Das Tanzlegendchen. . . . .	418

»Züricher Novellen« oder der Staatsschreiber.

Original und Volk, Geschichte und Gegenwart. . . . .	423
Hadlaub – kein Tasso. . . . .	439
Der Narr auf Manegg. . . . .	455
Der Landvogt von Greifensee: der Lebensspieler. . . . .	458
Das Fähnlein der sieben Aufrechten. . . . .	477
Ursula und die gefallenen Helden. . . . .	485
Bilder aus der Züricher Geschichte. . . . .	499

»Das Sinngedicht« oder die Damenwahl.

Das Experiment: Küssen. . . . .	503
Hermeneutik: Erzählen statt Küssen. . . . .	509
Von einer törichten Jungfrau: Küssen und Gähnen. . . . .	514
Regine: Sprachlosigkeit. . . . .	515
Die arme Baronin: Sprechen lernen? . . . . .	526
Die Geisterseher: ein Palimpsest lesen. . . . .	530
Don Correa: gelernte Sprache und stummes Zitat. . . . .	534
Die Berlocken: Mißverstehen durch Wörtlichnehmen. . . . .	540
Geständnis, Verständnis, Einverständnis. . . . .	546
Das Experiment, das keines war: Küssen statt Reden. . . . .	555
Die Leerstelle des Realismus. . . . .	560

»Martin Salander« oder die Muse des Realismus. . . . . 578

Die Lyrik oder der Schatz im unzugänglichen Keller.

Der rückwärts singende Mund. . . . .	598
Der Apotheker von Chamouny oder ein Dichterleben. . . . .	641

Anmerkungen. . . . .	653
Personen- und Sachregister. . . . .	714
Werkregister. . . . .	725